

WZ 14.11.14



Vorlandwallungen vor Stockhausen: Mit solchen rechtwinklig zum Bachverlauf angeordneten Dämmen soll die Hochwassergefahr im unteren Seenbachtal vermindert werden. (Fotos: tb)

Wallungen im Seenbachtal

Land und Kommunen investieren 670 000 Euro in Hochwasserschutz und Renaturierung

Grünberg/Mücke (tb/jsp). Rund ein Dutzend Dämme, in der Fachsprache »Vorlandwallungen« genannt, über 100 Meter lang und gut einen Meter hoch, prägen seit Kurzem das Bild im unteren Seenbachtal. Hier und da sind auch Veränderungen im Uferbereich des Baches erkennbar, der sich bisher schnurstracks durch die Wiesen zwischen Freienseen und Flensungen eilte, jetzt aber wieder schlängeln darf.

Was für die – in diesem Falle ökologisch vorteilhaften – Eingriffe ins Landschaftsbild sorgt, ist die Maßnahme »Hochwasserschutz/Renaturierung Seenbach« in der Gemarkung Grünberg und Mücke. Rund 670 000 Euro lassen sich das das Land Hessen und die Anrainerkommunen kosten.

rungen und Nebenarme angelegt, wird Totholz eingebaut. All das soll den »Strömungsverlauf« verändern. Heißt: Das Gewässer, vor gut 80 Jahren begradigt, wird wieder langsamer Richtung Merlau fließen, wo es in die Ohm mündet. Laut Planer Dr. Jochen Karl wird so der Lebensraum vieler Tierarten verbessert, und das mit vergleichsweise preiswerten Mittel.

In der Vergangenheit kam es in der Tallage an der Kreisgrenze immer wieder mal zu Schäden aufgrund von erheblichen Nieder-

schlagsmengen, die der Seenbach aus dem Vogelsberg heranführte. Diese Gefahr soll jetzt »in einem Abwasch« zumindest vermindert werden: Dem Hochwasserschutz dienen – neben der »Entgradigung« – 13 rund einen Meter hohe Vorlandverwallungen, die quer zum Gewässer aufgeschüttet werden. Die Dämme ersparen zunächst vorgesehene teurere Becken und sollen trotzdem einen deutlichen Rückhalteeffekt haben.

Das Maßnahmenpaket ist eingebunden in ein Flurbereinigungsverfahren, in dessen Zuge das Amt für Bodenmanagement auf dem 4,6 Kilometer langen Planungsabschnitt rund sieben Hektar Land erworben hat.

Die Gesamtkosten werden – berechnet nach der Einwohnerzahl – mit rund 545 000 Euro für Grünberg und 125 000 Euro für Mücke beziffert. Das Land Hessen trägt etwa 75 Prozent. Der Betrag für Grünberg umfasst das jüngst noch hinzugekommene kleine Dämpfungsbecken für 25 000 Euro.

»Wellness« für Bachmuschel

Ende 2010 hatte das Regierungspräsidium Gießen die Genehmigung erteilt – endlich, reichen doch die ersten Planungen viele Jahre weiter zurück, waren diverse Hindernisse zu überwinden. Im September aber rückten doch die ersten Bagger an. Nach Aussage des Grünberger Bürgermeisters Frank Ide sind die Arbeiten gut vorangekommen, soll im Frühjahr 2015 alles fertig sein.

Zur Renaturierung: Insbesondere durch Wiederherstellung des natürlichen, das heißt mäandrierenden Verlaufs soll die ökologische Wertigkeit des Gewässers gesteigert werden. Auf dass sich im Seenbach wieder Forellen, Libellen und andere Insekten und auch die hier nachgewiesene seltene Bachmuschel wohlfühlen. Im Weiteren wird der Uferbereich aufgeweitet, werden schmale Terrassie-



Neu angelegte Flussschlinge (Mäander) mit Nebenarm in der Gemarkung Seenbrücke.

Wälle werden begrünt

Die Erdarbeiten sollen nur noch rund eine Woche in Anspruch nehmen, erklärte Jochen Karl. Allerdings sei der Boden momentan zu nass, man warte jetzt auf zeitigen Bodenfrost. Zwecks Verbesserung der Wasserqualität würden außerdem zwei Überläufe aus der Kanalisation so umgestaltet, dass bei starken Niederschlägen das Mischwasser in Nebenarme des Baches fließen kann. Schließlich kündigte er noch an, dass zum Frühjahr hin die 13 Wallungen eingesät, die Störung des Landschaftsbildes abgemildert sein dürfte.